

Landesliga**Ibbenbüren echter Prüfstein für TVI**

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Im letzten Heimspiel des Jahres empfängt Handball-Landesligist TV Isselhorst die Mannschaft der Stunde. Nach einem verpatzten Saisonstart mit fünf Niederlagen hat die Spvg Ibbenbüren zuletzt vier Siege in Folge gefeiert.

„Die hatten zum Anfang ein straffes Programm mit Hörste, Kinderhaus und Telgte“, weiß Isselhorsts Trainer Falk von Hollen: „Ibbenbüren ist wieder erstarckt und tabellarisch nicht weit weg.“

In der Tabelle begegnen sich Isselhorst als Fünfter (10:8) und Ibbenbüren (8:10) auf Rang neun nahezu auf Augenhöhe. Die Gäste verfügen über eine starke Mannschaft, zumal ihr Trainer Tom Langhoff öfter wieder selbst zum Ball greift. „Dennoch haben wir gute Chancen auf zwei Punkte. Und das muss auch unser Anspruch sein“, findet von Hollen.

Der von der HSG Gütersloh zum TVI zurückgekehrte Marius Püth hat sich eine Auszeit vom Handball genommen. Gegen Isselhorsts Leistungsträger Julian Höcker konnte er sich nicht durchsetzen. „Julian ist in diesem Jahr ein Stützpfeiler der Mannschaft. Ich kann Marius' Unzufriedenheit trotzdem nachvollziehen“, sagt Falk von Hollen. Als Alternativen für die Kreisposition bleiben dem Trainer Malte Tofing und Daniel Bengs.

Bezirksliga**Derby für beide „Spiel des Jahres“**

Kreis Gütersloh (hcr). Das Derby in der Handball-Bezirksliga zwischen dem TV Verl II und der TSG Harsewinkel II am Samstag (19 Uhr) ist für beide Mannschaften das wichtigste Spiel des Jahres. Für die Verler geht es fast schon um die letzte Chance auf den Klassenerhalt. Die Gäste hingegen wollen sich für den Abstiegskampf ein kleines Winterpolster zulegen.

„Wir bewegen uns schon auf ganz dünnem Eis“, weiß TVV-Trainer Maik Ewers: „Jetzt müssen wir aufpassen, dass wir nicht vor Weihnachten schon einbrechen und baden gehen.“

Harsewinkels Trainer Stephan Nocke bezeichnet das Kreisduell als „Vier-Punkte-Spiel“. Mit dem verletzten Henri Meier zu Wickern und Maxi Herbrink (Urlaub) fehlen zwei Linkshänder. Dafür sind Patrick Tillmann und Simon Klima wieder dabei. Nocke hatte noch bei Christoph Dammann angefragt, der aber erst im neuen Jahr eventuell wieder zum Ball greifen will. „Trotzdem haben wir mehrere Sachen vorbereitet, denn wir sind uns der Bedeutung des Spiels bewusst“, sagt der TSG-Trainer.

In Hesselteich**Eckel: „Chancen besser nutzen“**

Rietberg (hcr). Ein Sieg bei der Spvg Hesselteich ist für Handball-Bezirksligist HSG Rietberg-Mastholte Pflicht, um in der letzten Partie des Jahres ein Spitzenspiel gegen HTSF Senne zu bekommen. Dafür ist eine effektivere Chancenverwertung nötig als zuletzt.

„Wir spielen die Situationen gut heraus und lassen das Ding dann zu oft liegen“, hadert Trainer Ralph Eckel. Im Moment fällt diese Nachlässigkeit nicht so sehr ins Gewicht, weil die HSG-Akteure den Schlendrian mit ihrer sattelfesten Abwehr ausbügeln.

„Die Defensive funktioniert, da betreiben wir erfolgreich einen hohen Aufwand. Eine starke Abwehr muss auch in Hesselteich die Grundvoraussetzung sein, wenn wir dort etwas mitnehmen wollen“, glaubt Ralph Eckel.

Von der Tabellensituation lässt sich in Rietberg niemand blenden. Hesselteich steht zwar unten drin, hat aber in dieser Saison großes Verletzungsspech. „Und wenn sie Punkte holen, tun sie das zu Hause“, mahnt Eckel.

Handball-Verbandsliga

Nachlegen: Neuzugang Renee Hilla und die TSG Harsewinkel wollen nach dem Heimsieg gegen Oberlübbe nun auch in Ladbergen doppelt punkten.

Bild: Nieländer

Sportakrobatik**Nur Gütersloher im NRW-Team: Platz vier**

Gütersloh (gl). Lediglich vier Landesverbände haben an der deutschen Mannschafts-Meisterschaft der Senioren in der Sportakrobatik teilgenommen. Dabei stellten die Athleten des KSV Gütersloh das komplette NRW-Starterfeld.

Lysann Höffer zeigte trotz Hustens und Fiebers mit ihrer Partnerin eine gelungene Übung, für die sie insgesamt 20,750 Punkte erhielten. Die Damengruppe Anna Schabram, Viktoria Svonarek und Sofia Mehdi stand verletzungsbedingt erst zwei Wochen wieder im Training. Mit ihrer Tempo-Übung überzeugten sie trotz des Trainingsrückstandes. Ordentliche Elemente und eine synchrone Präsentation brachten 7,15 Punkte in der Techniknote und 6,75 Artistikpunkte – zusammen mit ihrem Schwierigkeitswert ergaben sich 20,700 Punkte.

Das gemischte Paar Florian Schabram und Patricia Goldkuhle startete ebenfalls grippegeschwächt in der kombinierten Übung. Die Gütersloher hatten Probleme bei einem Handstand mit folgender Bewegung. Auch bei den Tempo-Elementen gelang die Ausführung nicht ganz sauber. So kamen nur 5,85 Technikpunkte, aber immerhin 7,15 Punkte zusammen. Weil nicht alle Elemente gezeigt wurden, sank der Schwierigkeitswert und nach Abzug einer Strafe von 1,6 Punkten blieben 19,200 Punkte übrig.

In der Addition ergaben sich 60,650 Punkte für das Team NRW, was – wie erwartet – den vierten Platz hinter Sachsen, Hessen und Baden-Württemberg bedeutete.

Aus den Versammlungen: Gütersloher Faltbootgilde**„Nutzt das Haus, es steht für euch hier“**

Gütersloh (zog). Für die Gütersloher Faltbootgilde beginnt eine neue Zeitrechnung: Das neue Bootshaus war bei der Jahreshauptversammlung am Mittwochabend erstmals offizieller Anlaufpunkt für die 55 erschienenen Mitglieder.

Der über viele Jahre obligatorische Einladungs-Zusatz „im geheizten Bootshaus“ ist dabei hinfällig geworden. Denn was bei der im Februar 2013 abgebrannten, 1936 erbauten Heimstätte der Faltbootgilde noch durch aufwändiges Vorheizen nötig war, ist nun durch einen schnellen Dreh an den neuen Heizkörpern ein Leichtes geworden.

Damit machte der einstimmig und mit Applaus in sein 27. Jahr als GFG-Kapitän gewählte Rolf Theiß den eleganten Paddelschlag

Tischtennis

Die Mannschaftsmeisterschaft der Tischtennis-A-Schüler hat der Post SV Gütersloh gewonnen. Im Halbfinale besiegten die „Postler“ die DJK Avenwedde mit 6:2. Auch im Finale dominierten die Gütersloher Talente und besiegten den TV Langenberg ebenfalls klar mit 6:2. Unser Bild zeigt die erfolgreichen A-Schüler (v.l.) Patryk Hadan, Jan Luca Reckmeyer und Dennis Paulsen.

Bild: Linnemannstöns

Harsewinkel will schwarze Zahlen

Harsewinkel (zog). Bei einem Sieg über den Tabellenvorletzten TSV Ladbergen am Sonntag hätte Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel zum ersten Mal in dieser Saison ein positives Punkteverhältnis. „Das ist mein Ziel, und da reicht mir ein Tor Differenz völlig aus“, sagt Trainer Hagen Hessenkämper.

Wegen vieler vergebenen Chancen war der Sieg über Schlusslicht Oberlübbe in der Vorwoche mühevoll und basierte auf der überragenden Torwartleistung von Johnny Dähne. Der TSG-

Trainer weiß, dass zwei Punkte nur mit 100 Prozent Leistung über 60 Minuten zu holen sind.

„Individuell schätze ich Ladbergen mit seinen routinierten Spielern sogar stärker als Oberlübbe“, urteilt Hessenkämper die Gastgeber nicht nach ihrem Tabellenstand: „Da gewinnt man nicht im Vorbeigehen.“ Deshalb erwartet der Trainer, dem bis auf Dennis Baumgartl (Hexenschuss) alle Akteure zur Verfügung stehen, dass die Chancen konsequenter genutzt werden und die Abwehr so zuverlässig agiert wie zuletzt.

HSG beim Schlusslicht

Gütersloh (zog). „Wenn wir in Oberlübbe nicht nachlegen, ist der letztwöchige Heimsieg nichts wert“, setzt Philipp Christ, Trainer der HSG Gütersloh, mit dem Schwung des 36:32-Erfolgs über LIT II auf eine Fortsetzung beim Schlusslicht. Allerdings sind Julian Schicht (Daumenverletzung) und Christian Bauer (dicker rechter Knöchel) angeschlagen.

„Das Spiel wird alles andere als ein Selbstläufer. Oberlübbe hat

zu Saisonbeginn einige Spieler verloren, doch die kämpfen und ziehen ihr Ding durch“, weiß Christ. Für den HSG Trainer ist entscheidend, dass wir von Beginn an hellwach sind und wieder gut treffen.“ Um das eigene Spiel durchzubringen, ist eine konzentrierte Leistung von der ersten bis zur letzten Minute nötig. „Auf keinen Fall werden wir die unterschätzen, weil sie Letzter sind“, sagt Christ.

SV Spexard**Wintertitel führt über Höxter**

Gütersloh-Spexard (hwm). Vor einer Woche durften sie die inoffizielle Herbmeisterschaft bejubeln. Morgen wollen die Landesliga-Fußballer des SV Spexard die Tabellenführung mit ins neue Jahr nehmen. Der Weg zur „Wintermeisterschaft“ führt über das morgige Auswärtsspiel beim SV Höxter (Anstoß 16.15 Uhr).

„Da werden wir zum Abschluss noch einmal alles abrufen müssen.“ Trainer Mehmet Dagdelen hat den SV Höxter als ebenso gestandene wie ambitionierte Landesligisten kennen- und fürchten gelernt.

In der aktuellen Form müssen sich die „Spechte“ an der Weserkampfbahn aber sicherlich nicht verstecken. Der Spexarder Höhenflug gipfelte zuletzt in einem sauber herausgespielten 4:1-Erfolg über Verfolger Hövelhofer SV. Wenn der Tabellenführer in puncto Laufbereitschaft und Zweikampfverhalten an diesen Auftritt anknüpft, sollte die Siegesserie auch beim SV Höxter halten.

Personell hat Trainer Mehmet Dagdelen weiter die Qual der Wahl. Insbesondere offen-siv bieten sich mit Sandro Jurdano Garcia, Justin Kemper und Marco Gieseker eine Menge Alternativen an.

RW Mastholte**Mindestens als Zweiter pausieren**

Rietberg-Mastholte (hwm). Zum Jahresabschluss geht es gegen den Top-Torjäger: Fußball-Landesligist RW Mastholte tritt Sonnagnachmittag im letzten Spiel vor der Winterpause bei der SpVgg Steinagen an (Anstoß 15 Uhr), wo Sebastian Herrmann es auch in dieser Saison bislang schon wieder auf 15 Treffer gebracht hat.

„Das ist eine spielstarke Truppe, aber wir müssen uns sicher nicht verstecken.“ RWM-Trainer Dirk Sellemeren hat klare Vorstellungen vom Auswärtsspiel in Steinagen: „Wir wollen mindestens als Zweiter in die Winterpause gehen.“

Dazu müssen die Mastholter die Torquote von Herrmann reduzieren. Dirk Sellemeren ist guter Dinge, dass der Torjäger gegen seine Mannschaft erneut leer ausgeht: „Wir wollen ihn als Mannschaft ausschalten.“

Mit Jochen Timmerkamp, Jan Sievert und Marvin Salzmann kehren morgen drei Spieler in den RWM-Kader zurück, der auch zum Jahresabschluss ohne Jannis Fluskamp und Lukas Althoff auskommen muss.



Abschied als Bootshauswart nahm nach 30 Jahren Erwin Fink. Ehefrau Helga bekam Blumen.



Blicken voraus: Mit diesem Vorstand geht die Faltbootgilde ins Eröffnungsjahr des neuen Bootshauses. Von links: Norbert Kleinegrauhoff, Uwe Pönnighaus, Rolf Theiß, Hans-Peter Grabke, Klaus-Christian Nottbrock und Dirk Langnau.

Bild: Herzog